Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85 (1967)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Electrical Industries Ltd., Trafford Park, Manchester. Hier sind die Hochdruck- und die obere Mitteldruckturbine in eine Linie gesetzt und arbeiten mit 3000 U/min, während die restlichen Turbinen (2 Mitteldruck- (untere Stufen) und zwei zweiflutige Niederdruckturbinen) auf der andern Linie mit 1500 U/min drehen. Die Kesselspeisepumpe wird mittels einer besondern Turbine angetrieben, deren Dampf einer Mitteldruckstufe entnommen wird. Die Gasturbinen von Rolls-Royce Avon bilden mit ihren Generatoren ein für sich abgetrenntes kleineres Werk. Die Kondensatoren arbeiten mit rückgekühltem Wasser. Das Zusatzwasser wird dem Fluss Don in der Nähe der Zentrale entnommen und in Filtern gereinigt. Näheres s. «The Engineer» vom 26. Mai 1967, S. 775.

Neues von der STS – Schweizerische Technische Stellenvermittlung

DK 331.115.11

Im Rahmen der Reorganisation der STS ist ein neuer Dienst ins Leben gerufen worden, der den Kontakt zwischen Stellensuchenden und Firmen weiter erleichtern will. Von heute an erscheint in der Bauzeitung die neue Rubrik «*STS-Stellensuchende*» – als Gegenstück zu der seit vielen Jahren bestehenden Rubrik der offenen Stellen. Die heutige Nummer enthält auf Anzeigenseite zur Einführung eine vollständige Übersicht über alle Bewerbungen, die zur Zeit bei der STS registriert sind, aufgeteilt nach Fachgebieten und Ausbildungsgraden. In Zukunft wird der Leser in der neuen STS-Rubrik jeweils zweimal im Monat die neuesten Bewerbungen finden, die in der Zwischenzeit eingegangen sind, sowie einzelne Wiederholungen. Die komplette *Liste der Stellensuchenden,* die von der STS alle 14 Tage neu erstellt und im Eigenverlag herausgegeben wird, kann zum Einzelpreis von 3 Fr. pro Fachgebiet «*Industrie*» oder «*Bau*» bezogen werden. Abonnementspreise für die Schweiz: 12 Monate Fr. 50.—/6 Monate Fr. 27.—/3 Monate Fr. 16.—. Ausland auf Anfrage.

Der neue STS-Dienst bietet Arbeitnehmern und Arbeitgebern interessante Vorteile, die wir wie folgt zusammenfassen wollen:

Für Arbeitnehmer

Die erste Veröffentlichung einer Bewerbung in der Bauzeitung, in Kurzform und unter Chiffre, ist *gratis* unter der Voraussetzung, dass der Arbeitnehmer bei der STS regulär als Stellensuchender eingeschrieben ist. Das Anmelde/Bewerbeformular (nur einmal auszufüllen) mit ausführlicher «Wegleitung für Stellensuchende» kann bei der STS direkt telefonisch, schriftlich oder persönlich angefordert werden. Wiederholungen in der Bauzeitung werden zum Vorzugstarif von nur Fr. 5.— pro Veröffentlichung in Rechnung gestellt. Der Bewerbungstext wird so abgefasst, dass die Anonymität unter allen Umständen gewahrt bleibt. Die STS achtet auch streng darauf, dass jede persönliche Bewerbung weder dem derzeitigen noch früheren Arbeitgebern in die Hände gelangt. Auf Wunsch (Vermittlungsart P) wird vor der Weiterleitung einer Offerte die Zustimmung des Bewerbers eingeholt.

Die Vermittlung an Firmen in der Schweiz ist nach wie vor gratis für Schweizerbürger und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung. Aktivmitglieder der Verbände SIA, GEP, AEPL, STV, SCV sind von der Einschreibegebühr von Fr. 10.— befreit.

Für Arbeitgeber

Als Abonnent oder Einzelbezüger der Bauzeitung erhalten Arbeitgeber vollständige Bewerbungen der sie interessierenden Kandidaten gegen eine Einheitstaxe von Fr. 4.—, unter der Voraussetzung, dass der Bewerber nicht schon mit der Firma in Verbindung gestanden hat. Falls ein Arbeitgeber gleichzeitig eine freie Stelle bei der STS anmeldet (Anmeldegebühr Fr. 20.— für Firmen in der Schweiz einschl. ein- oder mehrmalige Veröffentlichung in der Bauzeitung und verschiedenen andern Publikationsorganen) erhält er die Bewerbungen gratis. Es steht ihm frei, mit den Kandidaten direkt Fühlung aufzunehmen und abzuschliessen. Im Erfolgsfall beansprucht die STS eine Gebühr von 24% eines Monatsgehaltes. Bei Nichterfolg entstehen dem Arbeitgeber keine weiteren Kosten. Dauert die Anstellung weniger als 3 Monate, werden angemessene Rabatte gewährt. Auf Wunsch erhalten die Arbeitgeber bei der STS unverbindlich und kostenlos das Orientierungsblatt «*Sie suchen einen Mitarbeiter*» oder die ausführliche «*Wegleitung für Arbeitgeber*».

Allgemeines

Die STS, Schweizerische Technische Stellenvermittlung, ist eine paritätische Institution und steht unter dem Patronat der folgenden Verbände:

Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein	SIA
Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH	GEP
Association amicale des anciens élèves de l'école polytechnique de l'Université de Lausanne	AEPL
Schweizerischer Technischer Verband	STV
Arbeitgeberverband Schweiz. Maschinen- und Metallindustrieller	AGV
Schweizerischer Chemiker-Verband	SCV
Schweizerischer Baumeister-Verband	SBV
in Verbindung mit dem	
Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit	BIGA

Der Stellenvermittlungsdienst steht auch Bewerbern und Firmen, sowie Ausländern offen, die den genannten Verbänden nicht angeschlossen sind.

Die STS hat ihren Umsatz seit Mitte 1965 mehr als verdoppeln können. Immer mehr Stellensuchende und Firmen profitieren von den interessanten Möglichkeiten, risikolos und mit geringen Kosten eine neue Stelle zu finden, bzw. einen neuen Mitarbeiter zu gewinnen. Der Geschäftsleiter der STS steht für Besprechungen gern zur Verfügung. Sprechstunden täglich von 14.00 bis 18.00 h, Samstag nur nach Vereinbarung. Telefonische Voranmeldung ist in jedem Fall erwünscht.

Adresse: STS, Schweizerische Technische Stellenvermittlung, Lutherstrasse 14, 8004 Zürich (Tramhaltestelle Stauffacher), Tel. (051) 23 54 26, Postcheckkonto 80–9530.

Max Lorenz, Geschäftsleiter der STS

Zum Wettbewerb für die Zentrums-Überbauung in Urdorf

DK 711.5

Die politische Gemeinde Urdorf entstand im Jahre 1931 durch die Vereinigung der beiden selbständigen Gemeinden Ober- und Niederurdorf. Die Einwohnerzahl beträgt heute rd. 5000. Die beiden alten Ortskerne eignen sich ihrer peripheren Lage wegen nicht zum Ausbau als neues Ortszentrum. Die neuen Siedlungen entstanden vor allem entlang des im Osten der Gemeinde gelegenen Westhanges. Den Ansatzpunkt bildete die Bahnstation. Das zentral gelegene Gemeindegebiet blieb vorwiegend frei. Auf Grund der Regionalplanung Limmattal und der Ortsplanung Urdorf wurde die günstigste Lage für einen (neuen) Ortskern festgelegt. Frühzeitig sicherte sich die Gemeinde dort die notwendigen Grundstücke. Die Gemeinde ist in rascher Entwicklung begriffen. Grosse Wohnsiedlungen sind im Bau. Ein Sportzentrum mit Schwimmbad und Kunsteisbahn ist im entstehen. Die neue reformierte Kirche und das Kirchgemeindehaus sind in Projektierung. Die Möglichkeiten für die Erstellung eines neuen Ortszentrums sind gesamthaft ausserordentlich günstig, dies auch mit Bezug auf die Führung der Hauptstrasse und die künftigen Wohnzonen. Die im Bau befindlichen oder projektierten öffentlichen Bauten können mit dem künftigen Kern eng verbunden werden.

Die vorgesehene Zentrums-Überbauung will in erster Linie die Gemeindebedürfnisse befriedigen. Einkaufsgelegenheiten sollen lediglich dem örtlichen Bedarf dienen (kein «überörtliches» Shopping-Center!). Das Gemeindezentrum soll mit seiner Art und Form den Charakter der Gemeinde Urdorf zum Ausdruck bringen.

Um diese Zentrumsgestaltung frühzeitig einzuleiten, wurde ein *Ideenwettbewerb*[1]) durchgeführt. Hierfür arbeiteten das Hochbauamt der Stadt Zürich, Gemeindeingenieur Robert Sennhauser und die Regionalplanung Zürich und Umgebung ein Programm aus. Die Gemeindeversammlung beschloss einen Wettbewerbskredit von 40000 Fr. Weitere 10000 Fr. steuerte der Stadtrat von Zürich bei in anbetracht des städtischen Landbesitzes in der Gemeinde Urdorf. Dem Ideenwettbewerb wurde die revidierte und im Dezember 1966 gutgeheissene Ortsplanung Urdorf zu Grunde gelegt.

Aus dem *Bericht des Preisgerichtes:* «Ein Ideenwettbewerb soll die wichtigen funktionellen und gestalterischen Gesichtspunkte darlegen. Demgemäss befasste sich das Preisgericht nicht mit Einzelheiten. In der Hauptsache wurden die folgenden Kriterien für die Beurteilung der Projekte angewandt: 1. Möglichkeit der stufenweisen Realisierung; 2. Räumliche Dimensionierung. Masstab innerhalb des Kernes und im Vergleich zu den anschliessenden Gebieten; 3. Verbindung zu den anschliessenden Gebieten; 4. Architektonischer Ausdruck; 5. Verkehrserschliessung und Parkierung (die Reihenfolge der Kriterien bezeichnet nicht deren Bedeutung).»

[1]) Ergebnis siehe Rubrik «Wettbewerbe».